



Dr. med. Jürgen Schottdorf

Narzissmus – Info und Fragebogen

Liebe Patientin, lieber Patient,

Angeblich leben wir im Zeitalter des Narzissmus. Doch was ist das und wer ist ein Narzisst? Wie kann man feststellen, ob jemand oder man selbst einer ist und wenn ja, wie schwerwiegend. Hierzu wurde ein ausführlicher Fragebogen entwickelt, der Narcissistic Personality Inventory, NPI, der ein wenig Licht ins Dunkel bringen soll.

Narzissten werden in der Literatur als Menschen beschrieben, die durch starken Selbstbezug gekennzeichnet sind. Der Wunsch nach Bewunderung ist dabei verbunden mit geringem Interesse für die Belange anderer. Dies spiegelt sich u. a. darin, dass die eigenen Bedürfnisse wichtiger sind als die anderer. Charakteristisch sind Feindseligkeit oder mangelnde Empathie, starkes Streben nach Macht und geringes Streben nach Intimität. Kurz: ein Ofen, der nur sich selbst wärmt.

Wenig bescheiden werten sie sich selbst u.a. durch publikumsorientierte Selbstdarstellung auf, um andere für sich zu gewinnen. Sie beurteilen sich und ihre Fähigkeiten sehr oder zu positiv, auch wenn sie sich dabei selbst täuschen und betonen dies bei allen passenden und unpassenden Gelegenheiten. Bewunderung ist ihnen wichtiger, als gemocht zu werden, lieber andere einschüchtern, als Schwäche oder eine Blöße zeigen.

Schnell wird gekränkt, ist aber leicht kränkbar. Man blase die Kerze des anderen aus, dass die eigene heller scheint. So wird der eigene fehlende Selbstwert vor sich und den anderen verschleiert, die eigentliche Ursache für den Narzissmus,

Dieser geringe eigene Selbstwert, die große Hoffnung auf Erfolg und die Furcht vor Misserfolg sind der Motor. Daraus ergibt sich eine starke Fokussierung auf eigene Fähigkeiten, was Narzissten zu außergewöhnlichen Leistungen führen kann.

Dagegen legen sie wenig Wert auf die Optimierung zwischenmenschlicher Beziehungen auf Augenhöhe, sich den Vorstellungen anderer anzupassen und Moral. So wird menschliche Nähe vermieden und andere werden gerne für eigene Interessen instrumentalisiert. Wichtiger als sozialer Anschluss und Intimität sind Macht und Dominanz.

Klar ist, dass wir ohne eine Prise Narzissmus im Leben nicht bestehen können, aber allzu viel ist eben ungesund – für sich und die anderen.

Als Literatur sei empfohlen:

Reinhard Haller, Sebastian Dunkelberg, et al.: Die Narzissmusfalle: Anleitung zur Menschen- und Selbstkenntnis

Videovorträge bei YouTube unter „AK Vorarlberg“:

Reinhard Haller: Die Narzissmusfalle

Bärbel Wardetzki: Und das soll Liebe sein? – von ihr gibt es zu diesem Thema auch unzählige Bücher.



Dr. med. Jürgen Schottdorf

NPI 15, Narcissistic Personality Inventory

Skala zur Messung von Narzissmus als Persönlichkeitskonstrukt

Aus jedem der folgenden Satzpaare wählen Sie bitte den Satz aus, mit dem Sie sich eher identifizieren können und kreisen den entsprechenden Buchstaben ein.

Nur eine Antwort! Kein Satzpaar auslassen!

1.	A	Ich habe eine natürliche Begabung, auf Menschen Einfluss zu nehmen.
	B	Ich kann nicht besonders gut Einfluss auf jemanden ausüben.
2.	A	Wenn mir jemand ein Kompliment macht, werde ich manchmal verlegen.
	B	Ich weiß, dass ich jemand bin, weil mir das alle sagen.
3.	A	Ich will in der Menge nicht auffallen.
	B	Ich bin am liebsten im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.
4.	A	Ich bin weder besser noch schlechter als die meisten Menschen.
	B	Ich glaube, ich bin etwas Besonderes.
5.	A	Ich bin nicht sicher, ob ich eine Führungspersönlichkeit bin.
	B	Ich betrachte mich als gute Führungspersönlichkeit.
6.	A	Ich habe gern Autorität über andere.
	B	Es macht mir nichts aus, Anordnungen zu befolgen.
7.	A	Mir fällt es leicht, Menschen zu manipulieren.
	B	Wenn ich merke, dass ich Menschen lenke, gefällt mir das nicht.
8.	A	Ich will einfach nur glücklich sein.
	B	Ich will etwas darstellen in den Augen der Welt.
9.	A	Macht ist mir sehr wichtig.
	B	Macht um der Macht willen interessiert mich nicht.
10.	A	Es macht mir Spaß, Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu sein.
	B	Ich fühle mich nicht wohl, wenn ich Mittelpunkt der Aufmerksamkeit bin.
11.	A	Die Führungsposition inne zu haben bedeutet mir nicht viel.
	B	Meine Führungsrolle scheint immer anerkannt zu werden.
12.	A	Ich möchte gern eine führende Stellung innehaben.
	B	Es macht mir eigentlich nichts aus, ob ich andere dominiere oder nicht.
13.	A	Ich werde einmal eine bedeutende Persönlichkeit.
	B	Ich hoffe, ich werde erfolgreich sein.
14.	A	Ich besitze von Natur aus die Fähigkeit, andere zu führen.
	B	Menschen zu führen ist eine Fähigkeit, die einer langen Entwicklung bedarf.
15.	A	In vielerlei Hinsicht bin ich wie jeder andere Mensch
	B	Ich bin eine außergewöhnliche Persönlichkeit

Schütz A., Marcus B, Sellin I (2004): Die Messung von Narzissmus als Persönlichkeitskonstrukt: Psychometrische Eigenschaften einer Lang- und einer Kurzform des Deutschen NPI. Diagnostica 50, Heft 4, 202-218, DOI: 10.1026/0012-1924.50.4.202



Dr. med. Jürgen Schottdorf

Auswertung:

Es besteht die Möglichkeit, den Gesamt-Rohwert aus den Ergebnissen zu berechnen. Dafür wird die Summe aller Item-Punktwerte gebildet.

Für die Punkte mit den Nummern 01, 06, 07, 09, 10, 12, 13 und 14 gilt, dass für Antwort A ein Punkt vergeben wird.

Die restlichen Punkte mit den Nummern 02, 03, 04, 05, 08, 11 und 15 werden umgekehrt kodiert. Hier gilt: Alle Antworten B werden mit einem Punkt verrechnet.

Schließlich werden alle Punktwerte aufaddiert und man erhält den Gesamt-Punktwert des NPI.

Es gibt keinen „Cut Off-Wert“, also einen festen Wert, ab dem man von einer narzistischen Persönlichkeitsstruktur sprechen kann. Vielmehr gibt dieser Test keinen Beweis, sondern einen groben Hinweis, wie weit und stark die narzistischen Tendenzen bei einer Person ausgeprägt sind. Je mehr Punkte, desto stärker.

Dieser Test kann für sich selbst, aber auch für andere an deren Stelle durchgeführt werden.

Viel Erfolg und alles Gute,

Dr. med. Jürgen Schottdorf